

DORFGEFLÜSTER



NATUR IN BUER



ALTES BUER
FIRMA LABJUHN



KÜHE VERLASSEN
MEISSHEIDE



DORFGEFLÜSTER

INHALT

FOTOSEITE SCHULENTLASSUNG	S. 1-2
SCHÖNES BUER	S. 3-4
LANDFRAUEN	S. 5-9
REZEPTE	S. 10
NATUR IN BUER	S. 11-14
ALTES BUER	S. 15-18
GASTARBEITERGESCHICHTE	S. 19-22
LANDLEBEN	S. 23-26
WOCHENMARKT AKTUELL	S. 27-28
INTERNATIONALES KINDERFEST	S. 29-32
KINDER KINDER	S. 33-38

Impressum

Herausgeber: Lindenschule Buer – Redaktion „Dorfgeflüster“, Hilgensele 43, 49328 Melle-Buer, Tel. 05427-422
www.lindenschule-buer.de
Mail: ursula.thoele@oberschule-buer.net

Redaktion: Klasse 7a: Justin und Ilayda • Klasse 7b: Saif, Vildan, Jan-Marvin und Nisa
• Klasse 8a: Mia-Sophie und Vivienne • Klasse 8b: Paul F. und Paul G. • Klasse 8c: Dominika und Carina

AG-Leitung: Ursula Thöle-Ehlhardt

Design und Layout: Lukas Ehlhardt (Bright Design)

Nächste Ausgabe: Oktober 2019

Redaktionsschluss: 15. September

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nach 10 Mottotagen und einem denkwürdigen Spaßtag haben wir nun unsere Großen aus der Schule verabschiedet. Wir lassen unsere Schüler mit einem weinenden und einem lachenden Auge ziehen. Über die Jahre hinweg haben wir sehr viel Zeit ihnen verbracht, mit ihnen gelacht, sie ermahnt, ihnen geholfen, sie getadelt oder beraten, mit ihnen gehofft und gefeiert, sie getröstet und ermutigt, und vieles mehr. Nun ziehen sie hinaus, um ihren Platz in der Gesellschaft finden, an dem sie ihre Fähigkeiten einbringen können und wo sie sich wohlfühlen.

Wir wünschen allen unseren Absolventen von Herzen alles Gute für ihre Zukunft und sind gespannt auf die Berichte, was aus ihnen geworden ist, wenn wir uns nach einiger Zeit wieder sehen!

Wir drei schnaufen nun einmal kurz durch und setzen dann die Planung des kommenden Schuljahres fort, damit pünktlich zum Schulstart alles wieder auf Anfang steht.

Ihnen liebe Leserinnen und Lesern wünschen wir auch Zeit mal wieder innezuhalten, durchzuschlafen und einfach mal nichts zu tun.

Gönne dir einen Augenblick der Ruhe, und du begreifst, wie närrisch du herumgehastet bist.

Laotse

Eine schöne Sommerzeit!

Angelika Grobe, Peter Meyer und Birgit Meyer





Klasse 9



Klasse 10a



Klasse 10b



Klasse 10c



Kreativ Geschriebenes zum Abschied



Die beiden Jahrgangsbesten



Die Schüler-Vertreter



Kreativ Komponiertes zum Abschied



Mitglieder in der Schulband



...schönes Buer



[LANDFRAUEN]

Mosaik

Der Landfrauenverein Buer ist Lobby aller Frauen, die in Buer und Umgebung leben. Gemeinsam haben wir Erfolg. Wir wollen

mitreden, mitentscheiden und mitgestalten, wenn es um die Zukunft unserer Heimat geht. Dafür bringen wir unser Potential

ein: weiblichen Sachverstand, weibliche Intuition, Ideen, die sich auch umsetzen lassen und viel Elan.

„Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie“ Mit dieser Offerte begrüßte Mitte März **Hörakustikmeister Andreas Seutker** die Landfrauen in der Gaststätte Bremer Tor und fügte an, dass auch er seit einiger Zeit Träger eines Hörgerätes ist. Aufschlussreich erläuterte er, dass das Hören (Sinneswahrnehmung von Schall) als auditive Wahrnehmung bezeichnet wird und der Mensch über visuelle Nervenbahnen und dessen Auswertungen in den Hörzentren des Gehirns hört. Mit zunehmendem Alter tritt der normale, altersbedingte Verschleiß der Hörorgane und des Gehirns ein. *„Die fein abgestimmte Maschinerie in unseren Ohren wird älter und schwerfälliger“*, erläuterte Andreas Seutker. *„Doch dieser Hörverlust im Alter ist zunächst kein Grund zur Sorge, sofern sie rechtzeitig und adäquat behandelt wird.“* Eine erste Diagnose sollte durch einen HNO-Arzt und auf Anraten eventuell auch durch einen Neurologen erfolgen. *„Besonders Hörgeräte sind als Lösung geeignet, um eine Schwerhörigkeit im Alter zu kompensieren. Vor allem, wenn sie frühzeitig eingesetzt werden, können sie die Folgen einer Altersschwerhörigkeit gut ausgleichen und den weiteren Hörverlust verlangsamen oder ganz stoppen“*, versicherte Andreas Seutker. *„Es gibt eine Vielzahl an Hörgeräten als Lösung bei Altersschwerhörigkeit: In-Ohr-Geräte für hochgradige Schwerhörigkeit oder die bekannten Hinter-dem-Ohr-Geräte.“* Er empfahl, über einen längeren Zeitraum verschiedene Geräte zu testen. Niemand sei anschließend zum Kauf verpflichtet. *„Der Hörverlust im Alter ist vielen Betroffenen noch immer unangenehm. Dabei gibt es viele fast unsichtbare Hörgeräte. Wer ein optimales Hörgerät besitzt, hat ein großes Stück Lebensqualität zurückerhalten“*, betonte Andreas Seutker abschließend.

Mit **Gitarrenklängen zum Mitschwingen** begrüßte das bekannte **Musikduo Ellerkamp & Heller** Ende März 130 Gäste zum ökumenischen Frauenfrühstück im ev. Gemeindehaus Buer. Mit Blick auf das reichhaltige Frühstücksbuffet wies Claudia Ulrich auf Neuheiten basierend einer internen Qualitätskontrolle hin: Neben ganzen Brötchen befinden sich künftig auch Hälften in den Flechtkörben und aufgestellte Restebehälter dienen der sofortigen Entsorgung der Abfälle an den Tischen. Einleitend zum Thema *„Miteinander reden – Die Kunst der Kommunikation“* parodierten Mitglieder des Vorbereitungsteams erstklassig den Sketch *„Das viereinhalb Minuten Ei“* von Loriot.



Anknüpfend erläuterte Referentin Heidrun Kuhlmann sogleich die Problematik des Redens: *„Worte wirken: Sie können Wohltun und Wehtun; sie können Nähe schaffen und Distanz; sie können beflügeln und kränken. Mit Worten können wir Klärung schaffen und Missverständnisse in die Welt setzen. Worte haben eine große Macht! Sie bestimmen, wie unsere Beziehung zu anderen Menschen aussieht.“* Heidrun Kuhlmann empfahl: *„Lassen Sie ihre Gegenüber ausreden! Menschen schätzen einen guten Zuhörer mehr als einen guten Redner.“* Anhand vielfältiger Alltagsbegebenheiten zeigte Heidrun Kuhlmann die Auswirkungen leichtfertiger Wortbeiträge auf. *„Wichtig ist es jedoch, auch die eigenen Gefühle in Worte zu fassen, seine Empfindungen aufzuzeigen und Menschen an den persönlichen Empfindungen teilhaben zu lassen.“* Mit der Lebensweisheit *„Nur sprechenden Menschen kann geholfen werden“* und dem Appell *„Experimentieren Sie mit Ihren Worten“*, beendete Heidrun Kuhlmann die spannende, alltagstaugliche Exkursion in das weite Feld der Kommunikation. Mit einem pfiffigen Geschenk verabschiedete das engagierte Vorbereitungsteam die begeisterten Frühstücksgäste.

Auf der **Hofanlage von Heike Hofrichter-Hunting** trafen sich Mitte April kreative Landfrauen, um mit Ute Peperkorn und Anette Große-Gödinghaus alte Weidepfähle dekorativ aufzupeppen. Die von Familie Kohmöller (Barkhausen) gestifteten Pfähle hatte Werner Hunting bereits gründlich gereinigt, sodass die Landfrauen ihre ausgewählten, trockenen Pfähle sogleich mittels Olivenöl imprägnierten. Mit pfiffigen Ideen, handwerklichem Geschick, Werkzeugkiste sowie zahlreichen Dekomaterialien standen Ute und Anette auf der geräumigen Diele beratend und helfend zur Seite, so dass die Landfrauen nach Herzenslust an den auserkorenen Holzstelen Dekorationsmöglichkeiten ausprobierten. In kürzester Zeit verwandelten glänzende Metallkugeln, Glasschalen alter Weingläser, rostige Hufeisen, farbenfrohe Naturbänder sowie ein ausgedientes Tränkebecken die ausgedienten Weidepfähle in dekorative Gartenstelen, die jetzt Bueraner Gärten schmücken. Achten Sie mal drauf!

Am 24. April lernten die Landfrauen **Dr. med. Reinhild Spital-Frenking** kennen. Seit 1995 ist sie als Fachärztin für Anästhesiologie, Notfallmedizin, spezielle Schmerztherapie und Akupunktur im Christlichen Klinikum Melle tätig. Ferner bietet sie in ihrer am Klinikum angegliederten Praxis Schmerz-Sprechstunden nach Terminvereinbarung an. Ihr Ziel ist es, mit einem ganzheitlichen Ansatz die Schmerzen der Patienten in den Griff zu bekommen und so viel Lebensqualität wie möglich zurückzugewinnen. Dabei ist es Dr. med. Reinhild Spital-Frenking wichtig, zuerst den Patienten genau kennenzulernen und die gesamte bio-psycho-soziale Situation zu erfassen.





Aus der Zusammenschau aller Befunde wird anschließend gemeinsam mit dem Patienten ein Behandlungskonzept erarbeitet. Grundsätzlich ist bei der Medikamenteneinnahme auf mögliche Wechselwirkungen zu achten, denn Medikamente können ihre Wirkungen oder Nebenwirkungen wechselseitig entweder verstärken oder abschwächen. Dies kann sich wie eine Über- oder Unterdosierung bemerkbar machen und für den Patienten gefährlich werden! Medikamente, die ohne Rezept in der Apotheke erhältlich ist, sowie Nahrungsergänzungsmittel (wie Vitaminpräparate, Stärkungsmittel) können ebenfalls Wechselwirkungen verursachen. Dr. Reinhild Spital-Frenking abschließender eindringlicher Appell: *„Gehen Sie sorgsam bei der Medikamenteneinnahme vor und beachten Sie die Anweisungen Ihres Arztes und Apothekers. Sprechen Sie vor dem Medikamenteneinkauf mit Ihrem Arzt oder Apotheker! Diese Personen prüfen, ob die Gefahr von Wechselwirkungen besteht und wie Sie diese ggf. umgehen können!“*

„Was kann ich tun, um mich in meinem „grauen Alltag“ glücklicher zu fühlen?“ Diese Frage beantwortete **Martina Belling Mitte Mai im Hotel Bueraner Hof: „Sie haben es in der Hand oder genauer gesagt in Ihrem Kopf!“** Glückslehrerin Martina Belling erläuterte einleitend die Bedeutung unserer Gedanken: *„Bei einem Durchschnitt von 60 bis 80 tausend Gedanken am Tag und der Erkenntnis, dass 80 Prozent der Gedanken den gleichen Sinn beinhalten, kann das Trainieren positiver Gedanken zu einem leichteren Leben führen.“* Mittels interessanter Denkanstöße und anhand alltagstauglicher Tipps erfuhren die Landfrauen auf welche Weise das eigene

Glücksempfinden erhöht werden kann. *„Es braucht jedoch etwas Zeit und Übung“*, verriet Frau Belling abschließend. Ihr Herzenswunsch: *„Möge jede Landfrau ihren ganz persönlichen Zugang zum Glück finden und ihre Gedanken so steuern, dass sie ein glücklicheres, leichteres Leben führen kann.“*

Mit dem Rad – alternativ auch per Auto – fuhren am 21. Mai fünfzig Landfrauen zum **Solarlux Campus. Markus Schürmann und Thomas Habich, Mitarbeiter des Vertriebsinnendienstes**, begrüßten die Landfrauen herzlich auf der Tribüne im 3.000 qm großen Ausstellungsbereich. Einleitend lieferte der eindrucksvolle Imagefilm detaillierte Auskünfte über das weltweit agierende Familienunternehmen. Beginnend mit der Idee „Glas zu falten“ – fixiert auf einen Bierdeckel – entwickelte sich in 35 Jahren ein weltweit operierendes Unternehmen. Ob Glas-Faltwände, Wintergärten, Terrassenüberdachungen, Schiebetüren oder Fassadenlösungen: Aus der Überzeugung für jedes Projekt eine individuelle Lösung zu finden, agiert das Unternehmen mit mehr als 600 Mitarbeitern. Der geführte Gang durch die Produktionsstätte - vorbei an der Pulverbeschichtungsanlage, dem Heizwerk und Hochregallager sowie den unterschiedlichen Montagebereichen – ließ unverkennbar das Firmenbekenntnis zu hoher Qualität erkennen. Überzeugt von der herausragenden Kompetenz des Meller Unternehmens genossen die Landfrauen abschließend genüsslich das mediterrane Grillbuffet im Antikcafé Lammers.

Anke Kuddes



Veranstaltungen Landfrauen Buer August/September 2019

• Freitag, 2. August 2019 - Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Vorhang auf!

Wir genießen einen anregenden Besuch des Musicals Don Camillo und Peppone auf der Freilichtbühne Tecklenburg

Geplant ist eine gemeinsame Busfahrt

Anmeldung bei Christa Ballmeyer, Tel. 05427/6375

Abfahrt Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Melle - Buer

• Donnerstag, 8. August 2019, 16.00 Uhr

Kulinarischer Spaziergang durch Bielefeld

Mit dem Rundgang starten wir an der Sparrenburg und erleben die Bielefelder Stadtgeschichte „mit allen Sinnen“

Anmeldung (max. 16 Personen) mit Zahlung von 41 Euro

für Führung und Essen (Getränke extra) bis 01.08.2019

bei Christa Ballmeyer, Tel. 05427/6375

Abfahrt Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Melle - Buer

• Mittwoch, 21. August 2019, 14.30 Uhr

Ab morgen mach ich Sport

Sport ist ein wertvoller Beitrag zur Gesundheit

– mit Köpfchen ausgewählt mach er sogar richtig Spaß!

Referent: Dr. med. Thomas Herzig

Hotel Bueraner Hof, Kampingring 19, Melle - Buer

• Donnerstag, 22. August 2019, 18.00 Uhr

Bodystyling bei Claudia Kuhn

Wir testen das Trainingsangebot im Therapiezentrum von Claudia Kuhn

Anmeldung (max. 15 Personen) bis 15.08.2019

bei Jutta Albersmann, Tel. 05226/2539

Claudia Kuhn, Rodenbrockstr. 24, Melle - Buer

• Termin wird noch bekannt gegeben

Zu Gast an der Bremer Brücke

Wir erkunden das Stadion des VfL Osnabrück und erleben den Kader live

Themenmonat September: „Nur für Wasser ist der Durst zu schade!“

• Dienstag, 3. September 2019, 16.30 Uhr

Bierakademie Stratosphäre Detmold

Die Geschwister Strate laden uns ein: Besichtigung und Tasting

Anmeldung bis 21.08.2019 bei Sonja Jovenal, Tel. 05427/6442

Diesmal: Gerne auch mit Partner

Fahrtkosten pro Teilnehmer: 10 Euro

Abfahrt Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Melle - Buer

• **Dienstag, 10. September 2019, 15.00 Uhr**

Kaffee – Nachmittag im Fritz-Kamping-Haus
Unterhaltsamer Nachmittag mit den Bewohnern des
Altenzentrums
Veranstaltung im Rahmen der Aktion „Tag der guten
Tat“
Ev. Altenzentrum Fritz-Kamping-Haus, Kampingring
4, Melle - Buer

• **Freitag, 20. September 2019, 18.00 Uhr**

Wein – Genuss – Erleben
Wir kosten edle Tropfen des Weingutes Kloster-Kraul
und knabbern herzhaften Flammkuchen
Anmeldung mit 15 Euro Zahlung bis 10.09.2019 bei
Anke Kuddes, Tel. 05427/6646
Traktorenmuseum Meesdorf, Am Bergsiek 5, Melle –
Meesdorf

• **Dienstag, 24. September 2019 - Uhrzeit wird noch
bekannt gegeben**

Wir erleben ein blaues Wunder
Betriebsbesichtigung bei Christinen Brunnen in Biele-
feld-Ummeln
Anmeldung bis 10.09.2019 bei Heike Hofrichter-Hun-
ting, Tel. 05427/927726
Abfahrt Feuerwehrhaus Buer, Stüvestr. 28, Melle -
Buer

Gäste sind herzlich willkommen!

Das vollständige Programm 2019 finden Sie im Internet:
www.landfrauen-buer.de



ERDBEER-QUARK-AUFLAUF

Zutaten

50 g Butter | 500 g Magerquark | 80 g Zucker | 4 Eier, getrennt | 1 Pck. Vanillezucker | 1 Pr. Salz | etwas Zitronenschalen Aroma | 20 g Grieß | 1 Pck. (40 g) Puddingpulver Vanille | 300 g Erdbeeren

Für die Streusel:

50 g Butter | 50 g Zucker | 100 g Mehl | 1 Pr. Salz | 1 Pck. Vanillezucker | Zitronenschalen-Aroma

So wird's gemacht

Für die Streusel kalte Butterflöckchen mit den restlichen Zutaten verkneten und 30 Min. kalt stellen.

Inzwischen Butter schmelzen, abkühlen lassen und mit Quark, Zucker, Eigelb, Vanillezucker, Salz und Zitronenschalen Aroma verrühren. Gries und Puddingpulver einsieben und gut verrühren. Eiweiß steif schlagen und unterheben. Erdbeeren putzen und vorsichtig unter die Quarkmasse mischen. Die Hälfte der Streusel in eine gut gefettete feuerfeste Form geben, Quark-Erdbeer Masse einfüllen, restliche Streusel darüber verteilen und backen.

Backzeit: 45-50 Min, bei 200 Grad im vorgeheizten Backofen.

Tipp: Dazu passt Erdbeer oder Vanilleeis.



Irmgard Schubert

RHABARBERKUCHEN MIT BAISER HAUBE

Zutaten

100 g Butter | 50 g Puderzucker | 50 g gemahlene Mandel | 1 Eigelb, (Eiweiß aufheben für die Baiser Haube) | 150 g Weizenmehl | 1 Prise Salz

Quarkmasse:

100 g Butter | 500 g Quark | 150 g Joghurt | 150 g Zucker | 3 Eigelb (Eiweiß aufheben für die Baiser Masse) | 1 Päck. Vanillepuddingpulver | 1 Prise Salz | Abrieb von einer halben Zitrone | 200 g Erdbeerkonfitüre | 500 g Rhabarber

Baiser:

4 Eiweiß | 100 g Zucker

So wird's gemacht

Für den Mürbeteig: Butter, Zucker, Salz, Eigelb, und Mandeln verrühren und dann mit dem Mehl zu einem Teig kneten. Diesen 1 Std. in den Kühlschrank stellen. Dann ausrollen, in eine Springformlegen und den Teigrand etwa 2 cm hochziehen. Dann 15 Min. bei 180 Grad backen.

Quarkmasse: Die Butter auflösen und mit Zucker, Eigelb, Salz, Zitronenabrieb und Puddingpulver verrühren. Dann Joghurt und Quark unterrühren. Rhabarber geschält und kleingeschnitten mit Erdbeerkonfitüre vermischen. Die Hälfte in die Quarkmasse geben. Dann auf den Mürbeteigboden gleichmäßig verteilen. Den restlichen Rhabarber auf der Masse verteilen und bei 180 Grad ca. 50 Min. backen. Nach 40 Min. Eiweiß mit Zucker steifschlagen, glatt auf die Torte streichen und ca. 10 Min. weiter backen.



Der Rotmilan – ein echter Europäer!

Lautlos kann man den imposanten Greifvogel zurzeit häufig am Himmel gleiten sehen. Immer auf der Suche

nach Nahrung zur Aufzucht seines Nachwuchses. In Zeiten intensiver Flächenbewirtschaftung ein nicht

immer einfaches Unterfangen.



An seinem langen, gegabelten rostroten Schwanz erkennt auch ein ungeschultes Auge den Greifvogel. Mit einer Flügelspannweite um die 175 Zentimeter ist der auch als Gabelweihe bekannte Greifvogel größer als ein Mäusebussard. Verwechseln vermag man ihn lediglich mit seinem nächsten Verwandten, dem Schwarzmilan.

Die **Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – KLAR Melle** – ein Bündnis der Stiftung für Ornithologie (SON), des Kreislandvolkes Melle e. V., der Jägerschaft Melle e. V. sowie der Stadt Melle – hat sich den Schutz des Rotmilans zum Ziel gesetzt. Dies sei vor allem mit Blick auf sein Verbreitungsgebiet von großer Bedeutung, berichtet Sascha Brocks, Mitarbeiter von „KLAR Melle“ und erläutert weiter: „Der Rotmilan kommt ausschließlich in Europa vor. In Deutschland schätzt man den Brutbestand auf mindestens 12.000 Paare. Wir beherbergen also knapp 50 % des Weltbestandes und tragen somit - auch hier in Melle – eine besondere Verantwortung für den Erhalt seines Lebensraumes“. Gemeinsam mit seiner Kollegin Ann-Kathrin Tobien berät Brocks Landwirte und andere Flächeneigentümer bezüglich freiwilliger Maßnahmen zum Schutz klassischer Arten der Kulturlandschaft.

Die Beute des Rotmilans besteht vorwiegend aus Kleinsäugern wie zum Beispiel Mäusen, aber auch Regenwürmer und Amphibien stehen auf seinem Speiseplan. Besonders reich gedeckt ist sein Tisch nach der Grünlandmahd. Den Wiesenbewohnern fehlt es dann an Deckung und sie sind für den Rotmilan leichte Beute. Zum anderen fordert die Mahd das ein oder andere Opfer, auch davon profitiert der Greifvogel. So reichhaltig sein Speiseplan im Nachgang einer Heuernte ist, so schnell mangelt es ihm bedauerlicher Weise jedoch wieder an Nahrung. Während in vergangenen Zeiten Wiesen teils nur abschnittsweise gemäht wurden und sich die Mahd der Flächen zudem über das ganze Sommerhalbjahr erstreckte, werden heute die ohnehin nur wenigen Grünlandbereiche meist zur gleichen Zeit gemäht. Der reich gedeckte Tisch ist somit schnell wieder abgeräumt und die Futtersuche gestaltet sich im Anschluss daran schwierig. Nicht selten sterben einzelne Jungtiere an Nahrungsmangel.

Damit die Meller Rotmilane sprichwörtlich über den Sommer kommen, empfiehlt die Kooperation unter anderem das Belassen von Altgrasstreifen. Noch besser sei die sogenannte „Staffelmahd“. Hierbei würden mehrere Streifen zeitversetzt gemäht, beschreibt Ann-Kathrin Tobien eine der Möglichkeiten zum Schutz. **„Gerade jetzt – zur Zeit der Jungenaufzucht – ist der**

Rotmilan auf unsere Unterstützung angewiesen“, betont Sie und lädt interessierte Flächenbewirtschafter ein, sich von „KLAr Melle“ unverbindlich zu Möglichkeiten des Artenschutzes auf landwirtschaftlichen Flächen beraten zu lassen.

KLAr Geschäftsstelle

Sascha Brocks, s.brocks@son-net.de

Ann-Kathrin Tobien, a-k.tobien@son-net.de

Telefon: 05422-9289328

Das Projekt „Kooperation Lebensraum- und Artenschutz Melle – Klar Melle“ ist zu 80 % aus Mitteln des ELER-Fonds der Europäischen Union und Mitteln des Landes Niedersachsen finanziert.




Waldwiese in Buer-Markendorf für Zitronenfalter und Co. aufgewertet

Auf einer Grünlandfläche am Wilden Berg bei Buer setzten die Mitstreiter der Stiftung für Ornithologie und Naturschutz (SON) während der

letzten Wochenenden gleich ein ganzes Bündel von Maßnahmen um, damit Schmetterlingsarten wie Zitronenfalter, Brauner Waldvogel und

Tagpfauenauge eine neue Heimat geboten werden kann.



Der Zitronenfalter gilt als Frühlingsbote, denn er erwacht, sobald im März die Sonne mehr Kraft hat und genügend Wärme für den Falter und die ersten Blüten liefert. Faszinierend ist, dass diese zarte Falterart sogar den Winter am Wilden Berg überdauert, an einem geschützten Ort - quasi in Froststarre. Foto: Eckhard Lietzow

„F *luginsekten, zu denen die Schmetterlinge zählen, nahmen in den letzten Jahren um bis zu 80% im Bestand ab. Da ist es alles andere als trivial, einen Teil der eigenen Freizeit den Schmetterlingen zu widmen*“, erläuterten Manfred Tzschachmann und Klaus Wolf ihre Motivation an den SON-Aktionen teilzunehmen. *„Es kommt natürlich noch hinzu, dass diese Tiere allein schon durch ihr Aussehen und ihre Lebensweise absolut faszinierend sind*“, ergänzten die beiden Naturschützer. Sie und weitere 20 Teilnehmer pflanzten auf einer SON-Fläche am Wilden Berg Bäume und Sträucher, schufen Ruheplätze und Unterschlupfmöglichkeiten, sodass einer Besiedlung des Grundstücks durch Schmetterlinge nichts mehr im Wege stehen dürfte.

„Dabei gilt es, viele Details zu berücksichtigen, damit der Erfolg nicht lange auf sich warten lässt“, erläuterte Florian Seifert vom Vorstand der SON. So wurden Straucharten gepflanzt, die den Raupen der Schmetterlinge als Nahrung dienen. Auch wurde darauf geachtet, Arten zu pflanzen, deren Blüten einen hohen Nektarwert aufweisen. Die unscheinbare Blüten des Faulbaums bieten unglaublicherweise über 30 Falterarten lebenswichtigen Nektar. Die immensen Vorteile, die diese Strauchart für Wildbienen besitzt, kommen hinsichtlich ihrer Bedeutung für Insekten noch oben drauf. *„Der Faulbaum sollte eigentlich in jedem Garten stehen, so wertvoll ist er für Bienen und Co.“*, unterstreichen Manfred Tzschachmann und Klaus Wolf von der SON.

Selbst Asthaufen aus sorgsam von Laubbäumen zusammengestelltem Schnittgut wurden für Unterschlupfmöglichkeiten aufgeschichtet. Sie bieten Schutz während Schlechtwetterphasen. Doch damit nicht genug: Aus Bruchsteinen wurden Sonnenflächen hergerichtet, die den Faltern ermöglichen sollen, Wärme aufzunehmen, in dem sie quasi in der Sonne baden beziehungsweise die Wärme aufnehmen, die der Stein zuvor gespeichert hat. Sozusagen abgerundet wurde die Gesamtmaßnahme durch Totholzhaufen. Sie werden im Laufe ihrer natürlichen Zersetzung einer Vielzahl von weiteren Insekten eine Lebensstätte bereitstellen und ergänzen den neu geschaffenen Schmetterlings-Lebensraum in idealer Weise, da sich in locker geschichteten Holzhaufen gerne überwinterte oder zumindest übernachtende Schmetterlinge zurückziehen. Auch Wildbienen profitieren von dem aufgeschichteten Totholz, benötigen sie doch für ihre Reproduktion vor allem Bohrlöcher von Käferlarven, die sich in abgestorbenem Holz entwickeln. Gerade stehendes, gut besonntes Totholz wie hier am Wilden Berg bei Buer erfüllt diese Voraussetzungen.

Und damit den letzten im Herbst auftretenden Tagpfauenaugen ein Leckerbissen angeboten werden kann, wenn der Nektar der Blütenpflanzen allmählich versiegt, sind in die Gestaltung der Stiftungsfläche Obstbäume einbezogen worden. Obst für Falter? *„Ganz richtig, denn die von uns nicht in Gänze geernteten, überreifen und teilweise bereits leicht angefaulten Äpfel oder Pflaumen locken Tagpfauenaugen und ihre Verwandten magisch an und laden sie zu einer ausgedehnten Mahlzeit ein*“ berichtete Florian Seifert.

Volker Tiemeyer



Auch der Braune Waldvogel profitiert von den Maßnahmen der Ehrenamtlichen. Foto: Volker Tiemeyer



Auch das Landkärtchen wird auf dem Wilden Berg erwartet. Foto: Eckhard Lietzow



Besonders beeindruckend: Der Admiral ist zwar ein absolutes Leichtgewicht, er ist jedoch in der Lage, im Herbst über hunderte von Kilometern nach Süden zu fliegen. Der Bewuchs der SON-Waldwiese soll ihm dabei vor dem Abflug genügend Nahrung bieten. Foto: Eckhard Lietzow



Das Tagpfauenauge benötigt als Raupe eine Pflanze, die im Allgemeinen nicht so sehr beliebt ist: die Große Brennnessel. Foto: Eckhard Lietzow



Fast jeder Stein ist handverlesen: Bruchsteinhaufen sollen es den Faltern ermöglichen, von der Wärme, die die Steine aufgenommen haben, zu profitieren und zudem Versteckmöglichkeiten bieten. Foto: Regina Haase

Es war einmal...



Erinnerung an die Firma Labjuhn

In meiner Jugendzeit in den 60er Jahren sah das dörfliche Leben in Buer noch erheblich anders aus als jetzt. Im Dorfmittelpunkt in der Kirchhofsburg sowie in den angrenzenden Straßen gab es noch viele kleine, meist familiengeführte Handwerksbetriebe wie z.B. Bäckereien, Fleischereien, Schuster, Polsterer, Drogerie und andere Geschäfte. Auch Gastwirtschaften mit Saalbetrieb, Kneipen und Schankwirtschaften waren noch reichlich vorhanden. Vieles hat sich seit dieser Zeit verändert. Die

kleinen Läden sind inzwischen fast alle verschwunden, was sicherlich nicht gerade positiv für die Bevölkerung ist.

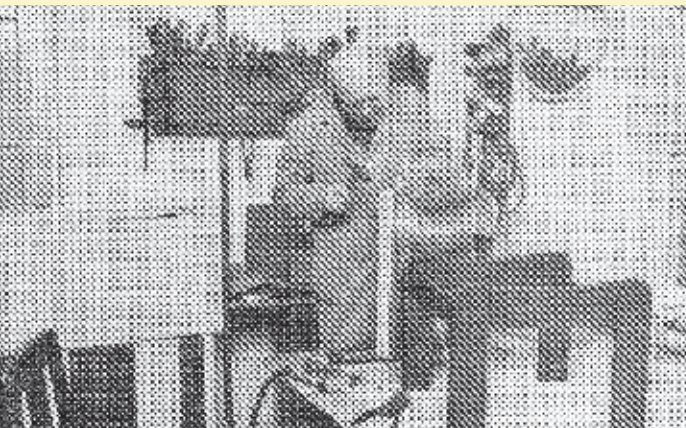
Alle Zeiten bringen aber ihre Veränderungen mit sich und gehören zum Leben dazu.

Die älteren Leser können sich sicherlich noch an die vielen Läden in der Stüvestraße, oder auch „Im Pfahl“ genannt, erinnern. Da gab es unter anderen Kolonialwaren Niedermeier, Gastwirtschaft Reinhold Metting, Bäckereien Hartwig und Vogt bzw. Grieschat, Landmaschinen-Reparaturwerkstatt und Tankstelle Birkemeyer & Vedder, Papierwaren Heinz Krüger, Maler Niehaus und Foto Voth.



Weiterhin gab es das Polstermöbel- und Dekorationsgeschäft Labjuhn in der Stüvestrasse 14, an das ich in dieser Ausgabe erinnern möchte. Die Ehefrau des letzten Inhabers der Firma, Frau Siegfried Labjuhn, hat mir dankenswerter Weise viele Unterlagen, Fotos und alte Zeitungsberichte für diesen Artikel zur Verfügung gestellt.

Aus diesen Unterlagen habe ich entnommen, dass der Betrieb von Albert Labjuhn im Jahr 1885 als Sattlerei, Polsterei und Wagenbauerei gegründet wurde. Nach der am 4. März 1925 bestandenen Meisterprüfung als Sattler und Polsterer übernahm in der zweiten Generation Otto Labjuhn den Betrieb und erweiterte ihn. Das Angebot umfasste damals die Anfertigung von Reit- und Fahrgeschirren, Dekorationen, Lager in Lederwaren, Gardinen, Dekorationsstoffen, Teppiche, Läufer, Kinderwagen und Zubehör.



Hans-Otto Labjuhn erwarb seinen Meisterbrief am 8. Februar 1955 und übernahm in dritter Generation das Geschäft. Ab diesem Zeitpunkt begann man mit der Fabrikation von Wäscheruhen und Polsterkleinmöbeln, wie zum Beispiel Fernsehsessel und Tritthocker.

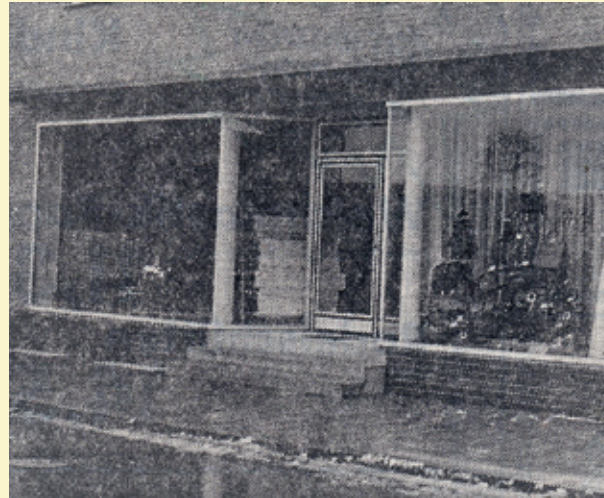
Diese Waren wurden auch für größere Möbelgeschäfte wie z.B. Staas in Bramsche, Wohnzentrum Bruchmühlen, Bussdieker in Melle hergestellt. Gardinen wurden in dieser Zeit unter anderen auch für das Verwaltungsgebäude der Firma Westland Gummiwerke in Westerhausen für die gesamten Fenster geliefert. Alte Polstermöbel wurden in eigener Werkstatt aufgearbeitet. Dazu gehörte auch die Aufpolsterung der damals sehr beliebten alten „Ohrensessel“.

Der Kundenkreis erstreckte sich von der Thülsfelder Talsperre bis in den westfälischen Raum von Bielefeld und Herford. Weiter gab es ein gut sortiertes Lager in Lederwaren wie z.B. Handtaschen und Koffer. Einige dieser Handtaschen befinden sich noch heute im Besitz von Frau Labjuhn (siehe Fotos).

Nach Auskunft von Frau Labjuhn machte die Firma in den umliegenden Kinos Werbung mittels großer Glasplatten-Dias. Zwei dieser Kino-Werbedias sind hier zu sehen:



Das alte Geschäftshaus wurde 1971 abgerissen. An gleicher Stelle errichtete man ein neues Geschäfts- und Wohnhaus mit Werkstatt, das am 28. November 1971 bezogen und eröffnet werden konnte.



Am 2. April 1985 konnte das 100jährige Bestehen der Firma gefeiert werden (siehe Foto). Nur wenige Jahre später, im Jahre 1990, musste der Betrieb krankheitsbedingt geschlossen werden, da der einzige Sohn eine andere berufliche Laufbahn eingeschlagen hatte. Das Gebäude wurde vor wenigen Monaten komplett abgerissen. Hier entstehen zurzeit neue barrierefreie Eigentumswohnungen mit Anbindung an das Ev. Altenzentrum „Fritz-Kamping-Haus“.

Allen Lesern dieser Ausgabe wünsche ich recht gute Unterhaltung
Werner Zalitta



Etwa um 1940



Blick vom Klepperbrink zur Stüvestraße



Stüvestraße vor vielen Jahren



Stüvestraße heutige Ansicht



Hans-Otto Labjuhn mit seiner Mutter



Ausstellung der Ware im Geschäft

1885 **100** Jahre  **1985**

**Am Dienstag, dem 2. April 1985, besteht unser Geschäft 100 Jahre.
Vom 2. bis 17. April 1985 gewähren wir Ihnen anlässlich unseres**

Jubiläumsverkaufs

auf nichtreduzierte Ware **20 % Rabatt**

Taschen und Kleinlederwaren,
Schirme, Ranzen, Koffer, Reise-
und Freizeittaschen etc.,
Gardinen, Fußbodenbeläge.

Wir dekorieren Ihre Fenster
und arbeiten Ihre alten
Polstermöbel in eigener
Werkstatt auf!

Hans-Otto Labjuhn
Stüvestraße 14
4520 Melle 5 (Buer)
Telefon 0 54 27/491

Anzeige im Meller Kreisblatt



Handtaschen aus dem damaligen Angebot

[PREISVERLEIHUNG BUCHPROJEKT]

Hohe Auszeichnung für das Frauen-Buchprojekt „Nachgekommen“ im Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2018

„Mit dieser Preisverleihung sind wir auch mit unserem zweiten Buchprojekt zur Gastarbeitergeschichte in der Bundeliga der Auszeichnungen angekommen“, freut sich Uschi Thöle-Ehlhardt als Projektleiterin über die

erneute Auszeichnung durch das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) im bundesweiten Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ 2018. Vor über 100 Gästen im vollge-

füllten Ratssaal des Rathauses in Wuppertal-Barmen wurden am 28. Mai 2019 acht Preisträgerprojekte aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ausgezeichnet.

Helge Lindh, Mitglied des Deutschen Bundestags und Patrick Siegele, Mitglied des Beirats des BfDT zeichneten die vorbildlichen und zur Nachahmung einladenden niedersächsischen und nordrhein-westfälischen Preisträgerprojekte aus. Patrick Siegele hob die Bedeutung des zivilgesellschaftlichen Engagements hervor: *„Demokratie findet vor Ort statt. Nicht nur in den Großstädten, gerade auch in kleinen Kommunen und auf dem Land brauchen wir zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich für Demokratie und die Rechte von Minderheiten einsetzen.“*

Nachgekommen – Frauen in der Gastarbeitergeschichte beschäftigt sich facettenreich mit den persönlichen Geschichten der Frauen, die im Zuge der Gastarbeiterbewegung nach Buer und Melle kamen. Während der zweijährigen Projektlaufzeit interviewten sechs Schülerinnen der Lindenschule Buer gemeinsam mit Annegret Tepe vom Jugendwaggon dreizehn Frauen aus der ersten Gastarbeiter-Generation, sowie verschiedene Zeitzeuginnen aus dem Umfeld, die ihre Wahrnehmung der örtlichen Zuwanderungsgeschichte der Frauen vorstellen. Zu Wort kommen auch die Töchter, die einen sehr persönlichen Blick auf die Geschichte ihrer Mütter werfen. Helge Lindh sagte in seiner Laudatio: *„Die Ausgezeichneten stehen für das Beste, was ehrenamtliches Engagement in diesem Land zu bieten hat, denn sie setzen das Vertrauen in und den Respekt vor dem Mitmenschen an die Stelle der Angst.“*

Auf den Weg nach Wuppertal gemacht hatten sich als Vertreterinnen der Projektgruppe **Annegret Tepe**, **Uschi Thöle-Ehlhardt** (beide Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.) und **Birgit Meyer** (Didaktische Leiterin der Lindenschule Buer) sowie **Dr. Songül Kilic**, **Veronika Uhlmannsiek** und ihre Tochter **Susanne Reinhardt-Uhlmannsiek** als Interviewpartnerinnen des Projektes. Extra angereist war auch Bürgermeister Scholz als Vertreter der Stadt Melle.

Ursula Thöle-Ehlhardt sprach als Projektleiterin von dem hohen Wert des Projektes, das die Frauen, die eigentlich nie wirklich wahrgenommen wurden, in den

Nachgekommen
Frauen in der Gastarbeitergeschichte



Mittelpunkt rückt und ihnen eine Stimme und ein Gesicht gibt: *„Diese Auszeichnung ist eine hohe Wertschätzung unserer Arbeit, der am Projekt beteiligten Schülerinnen, aber auch des Themas und vor allem der betroffenen Frauen.“*

An die persönliche Geschichte ihrer Mutter, die als Analphabetin aus einem kleinen Bauerndorf nach Deutschland kam, erinnerte Dr. Songül Kilic: *„Ich habe großen Respekt vor der Lebensleistung meiner Mutter, die trotz aller eigentlich unüberwindbaren Hindernisse nie aufgegeben hat und Unglaubliches für ihre Kinder leistete.“*

Birgit Meyer von der Lindenschule Buer betonte den Wert des Projektes für die beteiligten Schülerinnen: *„Das Projekt mit Schülerinnen trägt große Früchte und erweist sich als ausgesprochen wertvoll für die jungen Frauen. Sie bekommen einen Blick für andere, entwickeln sensibel und empathisch einen Zugang in andere Lebenswelten.“*

Den Mut der jungen Frauen in dem Projekt beschrieb Annegret Tepe, die die Arbeitsgruppe über zwei Jahre begleitete: *„Es ist wirklich beachtlich, mit wie viel Ideen, Verständnis und Feingefühl die Schülerinnen mit den*

älteren Damen in Kontakt getreten sind. Es gab während der Gespräche sehr viel Wertschätzung von beiden Seiten aus, viel Vertrauen und Nähe, die zugelassen wurde. Die Schülerinnen haben starke Frauen erlebt, die schwierige Lebensbedingungen meistern mussten.“ Allen Beteiligten täte es gut, dass ihre Arbeit öffentlich präsentiert werden könne und damit wahrnehmbar werde. „Es sind wertvolle Kontakte entstanden, die Bestand haben und in den Alltag ausstrahlen.“

„Wir sind einfach nur stolz dabei sein zu können – sowohl als Gesprächspartnerinnen für das Buch und die Ausstellung, als auch jetzt bei der Preisverleihung,“ zeigt sich Veronika Uhlmann-siek gemeinsam mit ihrer Tochter beeindruckt von der hohen Auszeichnung des Projektes. „Eigentlich habe ich mich mein Leben lang etwas geschämt dafür, dass ich so schwere und auch schmutzige Arbeit machen und in solch einfachen Verhältnissen leben musste. Mir tut es gut, dass wir nun solch eine große Anerkennung und Wertschätzung erfahren für das, was wir geleistet haben, und unser Leben in ein anderes Licht gerückt wird.“

„Die Akteure vom Netzwerk Jugendhaus Buer haben mit dem Buch ‚Nachgekommen – Frauen in der Gastarbeitergeschichte‘ ein wichtiges Stück Heimatgeschichte dokumentiert“, fand Bürgermeister Reinhard Scholz anerkennende Worte. Besonders erfreut zeigte sich der Verwaltungschef darüber, dass in das Buchprojekt bewusst junge Menschen einbezogen worden seien. Die Schülerinnen hätten über Wochen und Monate hinweg Zeitzeugen befragt, Quellen ausgewertet, Fotos gesammelt und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in einer Publikation zusammengefasst, die als einzigartig zu bezeichnen sei. Für Reinhard Scholz stand fest: „Die jungen Akteure und alle übrigen Projektbeteiligten haben mit diesem Werk ein eindrucksvolles Engagement für Demokratie und Toleranz gezeigt.“

Die musikalische Begleitung der Preisverleihung begeisterte das Publikum. Das junge Ausnahmetalent Kareem Ghali bot auf der Gitarre zu Beginn die Prelude Nr. 1 von Heitor Villa-Lobos dar und später die Eigenkomposition „Nabadatu qalbi“ (arab. Schläge meines Herzens). Ghali, der 2015 aus Syrien nach Wuppertal kam, gewann den 2. Bundespreis bei „Jugend musiziert“ im Jahr 2018. Das Stück ist auf Youtube unter dem Begriff „Kareem Ghali“ zu finden.





Hintergrund

Am 23. Mai 2000 gründeten die Bundesministerien des Innern und der Justiz das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt. Seit dem Jahr 2011 ist die Geschäftsstelle des Bündnisses für Demokratie und Toleranz Teil der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. 59 Initiativen und Projekte wurden 2018 für ihr vorbildliches und nachahmenswertes zivilgesellschaftliches Engagement für Demokratie und Toleranz als Preisträger ausgewählt. Die Preise sind mit 2.000 € bis 5.000 € dotiert.

Die Ausstellung zum Projekt beim Stadtjubiläum

Zu dem Buch „Nachgekommen – Frauen in der Gastarbeitergeschichte“, das vom Netzwerk Jugendhaus Buer mit Schülerinnen der Lindenschule Buer erarbeitet wurde, gehört auch eine Ausstellung. Diese wird wie auch die Ausstellung zum ersten Projekt „Angenommen – Buer und seine Gastarbeiter“ beim Stadtjubiläum vom 28. bis zum 30. Juni in Melle zu sehen sein.

Beteiligte an dem Projekt:

Schülerinnen der Lindenschule Buer: Zekiye Azattemür, Tugba Bagsiz, Ceren Catal, Sarah Isabell Ekeler, Jule Saßenberg, Kristin Weber
 Projektleitung: Annegret Tepe, Ursula Thöle-Ehlhardt vom Netzwerk Jugendhaus Buer e.V.





Die AG 2016 zu Besuch bei Doris Schröder-Kopf



Kühe verlassen die Meißheide

44 Jahre war es vertraut und selbstverständlich. Die Kühe gab es immer schon auf dem Hof Stegkämper/Reißner in Buer vor dem Walde. Brunhilde Reißner ist mit ihnen groß geworden – und 1975, als sie mit ihrem Mann Dieter den Hof von ihren Eltern

übernahm, wurde es selbstverständlich zu ihrer Aufgabe – das tägliche Melken, aber auch die Arbeit und Pflege der Tiere, das „drumherum“. Sie hatte es ja schon seit längerer Zeit gewusst, dass der Tag näher rückte, an dem sie sich von ihren sanften

Riesen verabschieden musste und auch wollte. Die Wiesen vor dem Haus sollten noch bis in den späten Herbst genutzt und die eigenen Futtermittel verbraucht und die Kühe nicht mehr neu besamt werden – und dann war klar: „Die Ställe werden leer.“

„**N**achdem die letzten Kühe am 12. April den Stall für immer verlassen haben, breitete sich eine doch bedrückende Leere und Stille aus – es wurde kalt im Kuhstall“, erzählt Brunhilde immer noch mit leicht feuchten Augen. Mit ganzem Herzen hatte sie immer, jeden Tag für ihre Kühe gesorgt, sie bestimmten den Tagesablauf und das Leben – an jedem Tag, in jeder Woche, in jedem Monat, in jedem Jahr, an jedem Feiertag, Geburtstag oder Nachbarschaftsfest. Pünktlich morgens um 4.30 Uhr aufstehen, die erste Tasse Kaffee in der Milchammer, den Sonnenaufgang durch die Stalltür erleben, abends zwischen 18 und 20 Uhr nicht erreichbar und verplanbar sein, die Geburten der Kälber begleiten, auch in den Nächten – auch und gerade wenn es Schwierigkeiten gab – Freude und auch manchmal ein bisschen Leid. *„Das hat meinen Lebensrhythmus bestimmt, egal was drumherum noch so passierte – Tiere zu haben ist auch etwas ganz Persönliches, es bedeutet Vertrautheit, Nähe und Geselligkeit, sie tun der Seele gut.“* Aber dazu gehöre eben auch die Verantwortung und viel, auch körperlich schwere Arbeit – die vielen Karren voll mit Futter und Silage, keine automatische Fütterung, das Ausmisten mit der Hand und den Mist mit der Karre nach draußen wuchten, den Stall sauber halten und den Kühlwagen für die Milch reinigen – und auch der Milchwagen hat seine eigenen Zeiten, oft auch spät abends oder mitten in der Nacht – das alles hinterlässt Spuren. *„Aber es ist ein gutes Gefühl, wenn man seine Tiere gut versorgen kann und ihnen ganz nahe ist, auch körperlich.“* *„Viele Emotionen bleiben im Stall bei den Tieren.“* Das war auch so als ihr Mann Dieter im März 1994 so plötzlich und unvorbereitet starb – und das alles weitergehen musste – irgendwie und ohne Pause. *„Da sind auch viele Tränen im Stall geblieben – aber da war auch Trost und Vertrautes. Mit den Kühen und für sie zu leben, das ist schon etwas sehr Emotionales – in guten und schlechten Zeiten.“*

Damals 1994 gab es viel Unterstützung für sie und den Hof aus der Nachbarschaft – konkrete und direkte Hilfe, Menschen, die sie immer ansprechen konnte und



die für sie mitgedacht haben und zur Stelle waren. Und auch die zum Teil schon erwachsenen Kinder sprangen mit ein so gut sie konnten – und tun dies auch heute noch, wenn helfende Hände zum Beispiel bei der Heuernte gebraucht werden.

Jetzt fängt ein ganz neuer Lebensabschnitt an. *„Es ist gut, dass der Abschied von den Tieren im Frühjahr kam – der Garten steht nun mehr im Vordergrund.“* Es gibt ein Gewächshaus und rundherum stehen bunte und liebevoll gestaltete Blumenkübel. Bei ihrem „Nebenjob“ in einer Bäckerei nimmt sich Brunhilde nun mehr Zeit, bleibt oft noch länger, führt Gespräche und lässt die Seele ein wenig baumeln: *„Das tut auch mal ganz gut!“* Hofhund „Bruno“ erlebt auch Neues: Morgens geht es erst einmal mit dem Fahrrad los – keine große Runde, aber die Straße runter und rauf – vielleicht wird es irgendwann auch ein bisschen mehr – und die kleinen zusätzlichen Streicheleinheiten genießt er.



Die Nachbarn im direkten Umfeld erinnern sich gerne an den jährlichen Weideauftrieb, meistens Ende April, Anfang Mai - denn in den ersten Weidetagen war Obacht geboten. Vor allem die jungen und neuen Kühe vergaßen in ihrem frühlingshaften Übermut nicht selten, dass es Zäune und elektrischen Draht gab – und dann fanden sich die Kühe durchaus auf den Feldern in der Nachbarschaft oder in Gemüse- und Blumenbeeten wieder. Die nachbarschaftliche Telefonkette sorgte dann aber immer dafür, dass die übermütigen Damen den Weg zu ihrer Wiese wiederfanden – Gummistiefel in der Nachbarschaft waren unausweichlich notwendig. Dankbar sind die Eltern aus der Nachbarschaft, deren Kinder zum Teil mit auf dem Hof Stegkämper/Reißner und in deren Stallungen mit den Tieren groß wurden, selbstverständlich dazu gehörten und die Tiere mit allem Drum und Dran hautnah miterleben konnten.

Und Kühe gibt es immer noch, der Kuh-Kalender hängt wie immer in der alten Milchammer, Figuren, Pflanzgefäße und die Kuh-Glocke am Dielentor dekorieren Hof und Haus – anders könnte es wohl auch nicht sein. Aber sie fehlen, die großen, warmen, ruhigen Tiere, die das Bild vom Frühjahr bis zum späten Herbst am Meißheideweg geprägt haben – das spüren viele.

u.t.e.









Einkaufen von Mensch zu Mensch Wochenmarkt in Buer

an jedem Donnerstag
von 8-13 Uhr
in der Kirchhofsburg



Unser kleiner feiner Wochenmarkt in Buer

Was gibt es da eigentlich?

Marktbäcker Heitkönig

Seit Beginn des Wochenmarktes in Buer im Oktober 2014 ist der Marktbäcker Klemens Heitkönig aus Hopsten mit dabei. Er bietet Brot- und Backwaren der verschiedensten Art von der Bäckerei und Konditorei Heukamp und Bio-Backwaren vom Knuf-Bäcker an. Aus der Bäckerei Heukamp gibt es ca. 20 unterschiedliche Brotsorten und über 20 unterschiedliche Brötchensorten, ob mit Körnern oder ohne - Dinkel-, Weizen- oder Roggenmehl umfasst das Sortiment. Ebenso finden Sie eine Vielzahl an leckeren Kuchen und Tortenvariationen vor. Dazu gibt es immer wieder auch spezielle Brotsorten und Angebote der Saison – lassen Sie sich überraschen! Der Knuf-Bäcker liefert Bio-Backwaren. Die Palette der Produkte umfasst kräftige Roggensauerteig-Brote, milde Backferment-Brote, Dinkel- und Weizenbrote sowie Baguette, Chiabatta, Brötchen und Croissants, sowie Pumpernickel, den Bayernlaib und vor allem auch glutenfreies Bio-Brot für Allergiker.

Fisch-Feinkost Niermann

Seit 1990 gibt es diesen mittelständischen Familienbetrieb in Bünde. Die Firma betreibt mehrere Wochenmärkte in der hiesigen Region sowie einen Fisch Gourmet Treff in Löhne. Auch bei uns in Buer ist Fisch-Feinkost Niermann seit Beginn dabei und bieten ein reichhaltiges und vielfältiges Fisch-Angebot auf unserem Wochenmarkt an.

Frischfisch als Seefisch und Süßwasserfisch
Räucherfisch klassisch und innovativ
Sauer- und Bratmarinaden
Salate frisch, fein und unglaublich vielfältig
Snacks, knackig und frisch
ausgewählte Mittelmeerspezialitäten
Krabbenspezialitäten
Aktuell gibt es natürlich frischen Matjes!

Griechische Spezialitäten

Seit Beginn des Wochenmarktes in Buer vor gut 5 Jahren bereichert Sharam Djafari das Angebot mit seinen südländischen Spezialitäten. Bekannt war er im Meller Raum schon vorher durch seinen Stand beim E-Center in Melle-Gerden. Seit dem letzten Jahr ist er auch in Melle auf dem Wochenmarkt dabei. Zu dem kleinen Unternehmen in Hannover gehört eine kleine Küche, in der die Rohware, die über einen Großhandel direkt aus Griechenland importiert wird, frisch von Hand verarbeitet wird - nach eigenen Rezepten und unter persönlicher Kontrolle und mit vielen kreativen Ideen von Shahram Djafari: Oliven, Kirschtomaten, Peperoni, Schafkäse, Streichkäse für die Aufstriche, etc.. Viele Rezepte probiert er aus, experimentiert mit unterschiedlichen Kräutermischungen und erweitert sein Angebot immer wieder mit neuen Kreationen. Bei seinen Kunden besitzen die Produkte einen exzellenten Ruf. Bessere Oliven wie bei ihm gäbe es nirgendwo, bekommt er häufig zu hören. Seine Pasten und Aufstriche sind ausgesprochen beliebt und begehrt. Sharam Djafari: *„Es ist wichtig, ein gutes Gefühl für seine Waren zu haben. Es macht mich glücklich, dass ich den Menschen gute Produkte anbieten kann.“*





Jürgi's Naturkostprodukte

Regionale saisonale Produkte ökologischer Herkunft und mehr... Der Inhaber des Standes heißt Jürgen Gößling. Er betreibt einen Naturkost-Laden in Bielefeld (Theesen) und ist „nebenbei“ auf verschiedenen Wochenmärkten unterwegs – in Herford, in Jöllenbeck, in Bielefeld, in Schildesche und seit dem letzten Jahr auch hier bei uns in Buer. Bei ihm gibt es frisches Bio-Obst und -Gemüse aus der Region – alles das, was es in der Saison auch hier in der Region gibt. Nur wenige Produkte werden zusätzlich von außerhalb eingekauft. Zusätzlich bietet Jürgen Gößling auch weitere Produkte in Bio-Qualität an: Nüsse, Müsli, Honig und Fruchtaufstriche, Öle, Nudeln, Fruchtsäfte und Kaffee aus der kleinen Rösterei Eisbrenner – also viele Produkte, die es hier in Buer sonst in dieser Qualität nicht zu kaufen gibt.

„Frische heißt: gestern noch auf dem Feld, und heute liegen die Produkte hier. Sie sind also wirklich ganz frisch und kommen direkt in den Verkauf. Wir verkaufen fast nur regionale Produkte – das spart Transportwege, die die Umwelt belasten und unterstützt die Bauern und Unternehmen hier vor Ort.“



Fleischerfachmobil Peters

Regionale Wurst- und Fleischwaren in vielfältiger Auswahl gibt es beim Fleischerfachmobil Peters – bedeutet z.B.: Frischfleisch vom Rinderfilet über Rinderbraten bis Rindfleisch zum Kochen (Beinscheibe, Querrippe, Hochrippe). Vom Schwein gibt es Filet, Braten, Mettwürste für den Eintopf, weiterhin Leber, Spareribs, Grillfleisch... *„Wir bereiten vor Ort Gehacktes frisch zu, bieten verschiedene Sorten Bratwurst oder auch Kikok Hähnchen-Schenkel und Filetbrüste! Außerdem bekommt man bei uns frischen und geräucherten Aufschnitt, verschiedene Sorten Salami, rohen Schinken luftgetrocknet und geräuchert, Leberwurst und Braunschweiger. Zu guter Letzt noch: Eier, Wela-Produkte undWild auf Bestellung, das direkt hier aus der Region stammt.“*

Wochenmarkt statt Supermarkt?

Nutzen Sie diese Vorteile

Für viele Kunden handelt es sich beim Markteinkauf um einen wesentlich intensiveren Besorgungsvorgang, der auch eine andere Beziehung zu Lebensmitteln vermittelt und das Bewusstsein für eine hochwertige Art der Ernährung schärfen kann.

Gesunder und ökologischer Einkauf auf dem Wochenmarkt

Ob es sich um Obst, Gemüse oder auch um Grundnahrungsmittel handelt, auf einem Wochenmarkt bekommt man im Regelfall eine frischere Ware als im Supermarkt. Was am Morgen geerntet wurde, liegt am frühen Vormittag schon auf der Theke. Aufwendige Verpackungen fallen keine an, große Mengen an Plastikmüll werden damit eingespart – und man kann auch eigene Behältnisse mitbringen.

Lebensmittel bewusst und sparsam kaufen

Die meisten Kunden eines Wochenmarktes bemerken nach einiger Zeit eine Änderung ihres Kaufverhaltens. Man wählt die Ware wesentlich gezielter und überlegter aus, auch Hamsterkäufe von Lebensmitteln, die man eigentlich gar nicht benötigt, fallen eher weg. Viele probieren auch eher Lebensmittel aus, die ihnen in der Zubereitung nicht so geläufig sind – weil man vor Ort auch noch gute Tipps zur Zubereitung und manchmal auch nette Rezepte bekommt.

Ein Einkauf auf einem Wochenmarkt unterstützt die lokalen Strukturen, und den Herstellern, welche vor Ort produzieren, bietet sich ein damit wichtiger Absatzmarkt. Das Geld bleibt in der Region. Durch diesen lokalen Geldkreislauf können Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden. Ein Einkauf auf dem Wochenmarkt bringt nicht nur für den Konsumenten den Vorteil von gesünderen und höherwertigen Lebensmitteln zu einem letztendlich günstigeren Preis, sondern unterstützt auch sehr stark den Aufbau lokaler Strukturen. Auch der „ökologische Fußabdruck“ wird bei dieser Form der Lebensmittelbeschaffung gering gehalten.

...und für alles, was man oder frau auf dem Wochenmarkt nicht bekommt, bleibt ja noch der Einkauf im lokalen Supermarkt oder im Bio-Laden oder.....

u.t.e.



[INTERNATIONALES KINDERFEST]

Buer feiert fröhliches Kinderfest im Zeichen der UN Friedenstaube

Großer Besucherandrang trotz Regenwetter

„Hinterlasst uns Kindern eine friedliche Welt“, so formulierten es die beiden Jung-Moderatorinnen Nica Yildiz und Dilruba Catal, die souverän, locker und zweisprachig durch das bunte und fröhliche Programm des 17. Inter-

nationalen Kinderfestes in der Lindenschule in Buer führten – gemeinsam organisiert vom Arbeitskreis ‚Buer integrativ‘ unter Leitung von Annegret Tepe vom Jugendwagon und Temel Özkök vom Türkischen Elternver-

ein. Das Kinderfest diene der Begegnung, der Verständigung und des Miteinanders der Kinder aus allen Ländern für den Frieden in der Welt, betonten die beiden Mädchen in ihrer Begrüßung der vielen Gäste.

Diesen Gedanken griff Bürgermeister Reinhard Scholz in seinem Grußwort gerne auf und zeigte sich beeindruckt von dem unkomplizierten Miteinander der verschiedenen Kulturen in Buer. *„Das Kinderfest in Buer steht für gelebte Integration, ein unkompliziertes Miteinander und präsentiert sich immer wieder als ein Ort der Begegnung“*, betonte er. *„Ich komme immer gerne nach Buer zu diesem Fest, weil es uns allen zeigt, wie es gelingen kann, Menschen zusammen zu bringen und sie gemeinsam ein fröhliches buntes Fest feiern zu lassen.“* Auch in diesem Jahr landete passend zu dem Motto **Frieden für die Kinder dieser Welt** die UN Friedenstaube der Stüveschule aus Osnabrück wieder in der Lindenschule. Schulleiter Martin Igelmann übergab die bronzene Skulptur gemeinsam mit Kindern aus Syrien, Moldawien, Russland und Deutschland an Schulleiterin Angelika Grobe und an Bürgermeister Scholz. Diese Taube war unter anderem schon bei Präsident Obama, bei

dessen Mutter in Kenia sowie in Uganda gelandet. Der Bürgermeister nahm sie entgegen als Botschafterin für das Stadtjubiläum Ende Juni. *„Dort wird sie als Friedens-Botschafterin ihren Platz im Internationalen Dorf finden, das wir gemeinsam mit unseren Partnerstädten aufbauen,“* betonte er.

Traditionell und selbstverständlich stehen die Kinder bei diesem Fest im Vordergrund, und so gab Schulleiterin Angelika Grobe gemeinsam mit ihrer ‚Schüler-Schulleiterin‘ Mira Pieper aus der Klasse 4a den Startschuss für ein buntes mitreißendes Bühnenprogramm, das mit dem Friedenslied des Kinderchors Buer seinen Anfang fand. Begeisternde Tanzvorführungen, Liedbeiträge und kleine Theaterstücke wechselten sich ab und zogen das Publikum mit. Die Tanzwerkstatt, die Kindertanzgruppe des SuS Buer, der Martini Kindergarten, das Kinderhaus, die Keyboard- und Blockflötengruppe, die Schulband, eine Gruppe von zugewanderten Kindern,



die Tanzgruppe „Insanity“ des Jugendwagons, kleine Theaterstücke und Sketche sowie Mitmach-Spiele wechselten sich ab – lebhaft, bunt, mitreißend, bewegt und fröhlich.

Schulleiterin Angelika Grobe betonte: *„Das Internationale Kinderfest ist für uns alle ein Zeichen der Verständigung und des friedlichen Miteinanders. Es ist ein Fest mit allen Kindern und für alle Kinder und Voraussetzung für die Verständigung untereinander.“*

In den bereitwillig von den Klassenlehrern freigeräumten Klassenräumen fanden sich zahlreiche kreative Angebote und Mitmachaktionen zum Basteln und Gestalten. Der Stand zum Kinderschminken von Dagmar Feller und Mesut Yilmaz war dicht umlagert. Sie zauberten den Kindern mit viel Geduld und Geschick glitzernde Schmetterlinge, Blumen, Tiger oder Vampire ins Gesicht. Am Imkereistand wurden verschiedene Bienenprodukte angeboten und gerne Fragen zur Produktion beantwortet. Der Kenia-Verein bot afrikanische Handwerkskunst an, die Ortsbibliothek und der Leseclub hatten einen kleinen Bücher-Flohmarkt organisiert, und die Aktion UN Friedenstaube informierte über ihre Tätigkeiten.

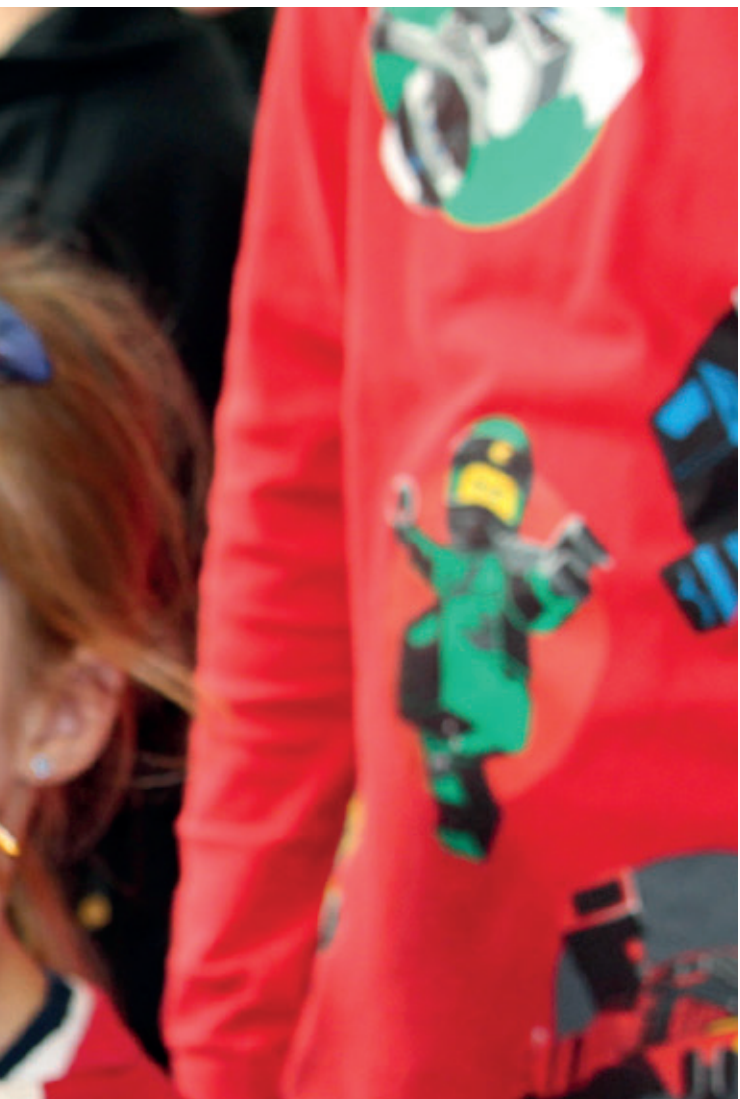
Ein reichhaltiges Angebot an Leckereien durfte nicht fehlen, Döner und Lahmacun, polnische und russische Spezialitäten und für die Süßmäuler Kuchen, Waffeln und Zuckerwatte – die Moscheen, der Jugendwagon und die Fördervereine der Schule hatten für das leibliche Wohl gut gesorgt. Aber auch draußen gab es noch reichlich zu tun: Kutschfahrten mit Vertretern des Traktorenvereins, Vorführungen und Mitmach-Aktionen der Jugendfeuerwehr und ein Geschicklichkeits-Parcours der Polizei Melle wurden in den Regenspausen gerne genutzt.

Das Internationale Kinderfest in Buer stand auch in diesem Jahr für ein gelebtes und fröhliches, vielfältiges Miteinander. Der Arbeitskreis „Buer integrativ“ unter Leitung von Annegret Tepe und Uschi Thöle-Ehlhardt vom Jugendwagon sowie Temel Özkök vom Türkischen Elternverein stellte wieder einmal unter Beweis, dass ein Miteinander in Buer gut funktionieren kann, wenn alle ihren Teil dazu beitragen, viele sich beteiligen und gemeinsam miteinander solch ein engagiertes Programm auf die Beine stellen – ein wunderbares Fest mit Fröhlichkeit, Buntheit, vielfältigen Kontakten und Gesprächen, mit Begegnung und Freude für alle.

Ihr Dank gilt der Lindenschule, die seit Jahren ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, und dem Hausmeister Jens Hoffmann, der seit Jahren verlässlich und selbstverständlich mit anpackt.







Besuch bei Familie Warling

An einem Freitag im Mai hatte Familie Warling uns mit einigen Kindern zu sich nach Hause eingeladen, um dort den Vormittag zu verbringen. Wir waren sehr begeistert, denn die Familie ist sehr tierlieb und hat viele verschiedene Tiere bei sich im Garten. Tiere wie Meerschweinchen, Wellensittiche, Hühner, Schildkröten und Enten haben dort ihr zu Hause. Die Kinder durften die Tiere füttern und streicheln. Das Miteinander war sehr harmonisch. Man konnte sich unterhalten, austauschen und viel entdecken. Familie Warling hat sich große Mühe gegeben, sie haben uns kleine Leckereien bereitgestellt und uns mit fundiertem Fachwissen zu den Tieren und ihrer Haltung, Aufzucht und Pflege viel Wissen vermittelt. Die Kinder zeigten großes Interesse an den unterschiedlichen Tieren und konnten ihr neues Wissen gleich umsetzen.

Auch das große Klettergerüst wurde von den Kindern gerne angenommen.

Das große Highlight der Action war, dass die Kinder die 4 Wochen alten Meerschweinchenbabys und Entenküken auf dem Arm halten durften.

Wir bedanken uns auch auf diesem Wege noch einmal für die herzliche Gastfreundschaft und den spannenden Vormittag bei Familie Warling.

Melissa

im Namen des Kinderhauses





[MARTINI KINDERGARTEN]

NEUES AUS DEM MARTINI-KINDERGARTEN

Ein Besuch in der Tischlerei

Passend zu unserer großen Baustelle am Kindergarten, beschäftigen sich die 20 Schul-

hopper im Martini-Kindergarten gerade mit unterschiedlichen Handwerksberufen. Mit folgenden

Fragen haben sich die Kinder auseinandergesetzt:

Welche Handwerksberufe gibt es?

Maurer, Elektriker, Friseur, Tischler, Schneider, Heizungsbauer, Schuster, Fliesenleger, Gärtner, Bauer,... (alle Berufe natürlich auch in weiblicher Form).

Was machen oder stellen die einzelnen Handwerker her?

Blumen pflanzen, Kabel verlegen, Haare schneiden, Schuhe neu besohlen, die Felder bestellen, Kühe füttern, im Badezimmer neue Fliesen an der Wand anbringen, eine neue Heizung installieren, einen Schrank bauen, ein Haus bauen,...

Was benötigen die einzelnen Handwerker für Werkzeuge?

Hammer, Säge, Zollstock, Schere, Kamm, Lockenwickler, Stoff, Garn, Nadeln, Nähmaschine, Fliesen, Fliesenkleber, Wasserwaage, Leder, kleine Nägel, Gartenschere, Gießkanne, Blumenerde, Saatgut, Kabel, Schraubenzieher, Zement, Steine, Baukran, Holz, Hobel, Dübel, Schrauben, Akkuschauber, Bohrmaschine,...

Die Kinder kannten sich mit den einzelnen Handwerksberufen gut aus. Sie wussten zum Teil auch, dass der Onkel, die Nachbarin, der Opa, etc. diesen Beruf ausüben.

Um uns ein genaueres Bild von einem dieser Berufe machen zu können, haben wir uns am Montag, 3. Juni 2019 auf den Weg gemacht und die Tischlerei Stratmann in Buer besucht. Morgens um 7.45 Uhr haben wir uns im Kindergarten getroffen und sind dann gemeinsam losmarschiert. Bei der Tischlerei angekommen, haben wir uns erst mal die Jacken ausgezogen, unsere Rucksäcke beiseite gelegt und wurden anschließend von Ina und Stefan Stratmann begrüßt. Dann haben wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt. Stefan und Ina haben uns durch die Tischlerei geführt und die einzelnen Maschinen und Bereiche vorgestellt. Anhand eines extra Werkstückes, das Stefan zur Erklärung dabei hatte, konnten die Kinder dann auch sehen, welche einzelnen Arbeiten die unterschiedlichen Maschinen erledigen.

Da gab es viele computergesteuerte Maschinen:

• **Die große Absauganlage**, die mit allen Maschinen verbunden ist, um die Holzspäne abzusaugen. den Hobel, der ein ganzes Brett richtig glatt hobeln kann.

- **Die Fräsmaschine**
- **Den Kantenanleimer**
- **Die große Tischkreissäge – die war gar nicht so laut...**
- **Den Lackierraum**
- **Die große Werkbank**

Nach der Betriebsbesichtigung haben sich die Kinder an der Werkbank versammelt. Dort warteten schon die beiden Gesellen der Firma, um mit uns zu werken. Jedes Kind durfte seine eigene Werkzeugkiste bauen. Die einzelnen Seitenteile waren schon vorbereitet und mussten zusammengesteckt werden. Die Schrauben wurden von den Kindern mit dem Akkuschauber eingedreht und das Werkstück wurde ordentlich geschliffen. Einen Bleistift, einen Zollstock und einen Schleifschwamm haben die Kinder geschenkt bekommen und konnten ihre Werkzeugkiste vor Ort schon befüllen. Nach getaner Arbeit durften wir dann die Ausstellung nutzen und haben uns zu einem gemütlichen Frühstück zusammengesetzt.

Der Besuch war sehr interessant, aufregend, erlebnisreich,... und hat uns allen ganz viel Spaß gemacht. Ein herzliches Dankeschön gilt Stefan und Ina Stratmann und ihren Mitarbeitern!

Herzliche Grüße aus dem Martini-Kindergarten



[FAMILIENZENTRUM]



ffenes Café für alle Generationen – jeden Donnerstag von 15:30 - 17:00 Uhr.

Das Offene Café bietet einen unbeschwer- ten und lockeren Rahmen, um neue Kontakte zu knüpfen, sich über Erfahrungen und Erziehungsfragen auszutauschen und Kontakt mit unseren Mitarbei- tern aufzunehmen. Hier kann jeder ohne Voranmel- dung vorbeikommen.

Bei einer Tasse Kaffee oder Tee können sich (Groß-) Eltern gemütlich unterhalten, während die Kinder gemeinsam spielen und Freundschaften schließen. Geschwisterkinder können gerne mitkommen. Neben Erfahrungsaustausch untereinander, werden in regel- mäßigen Abständen Fachleute eingeladen, die über aktuelle Erziehungsthemen und andere interessante Themen berichten und Fragen dazu beantworten.

Das Offene Café wird von zwei pädagogischen Fach- kräften des Kinderhauses begleitet.

Wir freuen uns über jeden, der diese Runde bereichert!

Gemeinsam wachsen – Eltern-Kind-Gruppe für Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren

Jeden Donnerstag von 15:30 bis 17:00 Uhr treffen sich im Familienzentrum Eltern mit ihren Kindern bis einschließlich 3 Jahren, die noch nicht den Kindergar- ten besuchen. Das Angebot ist kostenlos und wird durch eine staatlich anerkannte Erzieherin begleitet. Die Kinder können hier gemeinsam mit anderen Kindern spielen, malen, basteln und singen. Im Bewe- gungsraum können sie hüpfen, klettern und spielen. Die Eltern erleben mit anderen Eltern Geselligkeit und haben die Möglichkeit zum Austausch und für Gesprä- che zu Fragen rund um das Thema Kindererziehung. Es werden Anregungen für entwicklungsfördernde Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten gegeben sowie allgemeine Tipps und Empfehlungen für den Alltag mit Kindern.

Jeder ist herzlich willkommen!

Bücher - Baby – Treff – jeden zweiten ungera- den Mittwoch von 10:15 - 11:00 Uhr

An jedem zweiten ungeraden Mittwoch findet im Familienzentrum ein Bücher - Baby – Treff statt. Es gibt Reime, Fingerspiele, Bewegungsspiele, Lieder und Bücherspaß für Eltern, Großeltern, Tagesmüttern mit Kindern von 1 bis 3 Jahren statt.

Begleitet wird das Treffen von unserer Mitarbeiterin und Fachkraft Michele Klapper.

Die Treffen sind freiwillig und kostenlos. Eine Anmel- dung ist erforderlich!

Familienprechstunde

Beratung für Eltern mit Kindern von 0-10 Jahren
Haben Sie Fragen zum Verhalten oder zur Entwicklung Ihres Kindes?

Haben Sie Fragen, die den Umgang mit Ihrem Kind und das Zusammenleben in der Familie betreffen?

Unsere Familiensprechstunde bietet Ihnen eine kosten- lose, vertrauliche Beratung zu allen Fragen, die Ihnen als Eltern auf dem Herzen liegen, an.

Wir freuen uns auf Sie

Renate Jeron und Sandra Welz

Familiensprechstunde Melle

Tel: 054227099346 oder 01520/8984566

Gerne vereinbaren sie einen Termin im Familienzentrum Kinderhaus Melle-Buer e.V.

Telefon 05427-6342

Kurse und Veranstaltungen im Familienzent- rum Buer.

Ganz besonders möchte das Team vom Familienzent- rum Kinderhaus Melle-Buer auf folgende Veranstaltun- gen hinweisen:

Naturführung „Was lebt in Bach und Tümpel?“ am Samstag 7. September 2019

Mit Kescher, Sieb und Becherlupe untersuchen wir die Gewässer nach den vielen kleinen Wasserbewohnern, wie zum Beispiel den Rückenschwimmer und den Was- serskorpion. Wir betrachten ihr ganz spezielles Ausse- hen und beobachten ihr Verhalten. Eine unterhaltsame und erlebnisreiche Exkursion für Kinder und Erwachsene.

Dauer: 2 Stunden von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Leitung: Stefan Grüttner

Teilnehmergebühr: Erw. 2 Euro, Kinder frei

Treffpunkt: Parkplatz Familienzentrum.

Anmeldungen bitte bis zum 31. August 2019 im Familien- zentrum unter 05427-6342!



Vorankündigung

**Mädels- und
Frauenflohmarkt
am Samstag, 07.09.2019
von 11 – 14 Uhr**

Kaffee
und
Kuchen

nach
Größen
sortiert

Kleidung
ab Gr. 34
Schuhe
Schmuck
Taschen,
etc.

im
Kinderhaus
Melle-Buer e.V.

Veranstalter:
Familienzentrum
Kinderhaus
Melle-Buer
Schürenstr.11
Tel. 05427/6342

Möchten Sie etwas verkaufen?

Hier erhalten Sie eine Anbieternummer und Informationen zu den Teilnahmebedingungen

Telefonisch: 05427 - 6342

Mail: Kinderhaus-melle@t-online.de

[WIR UNTERSTÜTZEN DAS PROJEKT DER OBERSCHULE]

Q1 TANKSTELLE
Petra Schmidt

Burkhausener Str. 88
49328 Melle
Telefon 05427-922142
Telefax 05427-9229375

Mo.-Fr.: 6.00-21.00
Sa.: 7.00-21.00
So.: 8.00-21.00

Klaus Haarmann
VGH Buer
Tel. 05427 921040
klaus.haarmann@vgh.de

Was ich Ihnen anreiche?
**VERLÄSSLICHKEIT.
VERTRAUEN.
VORSORGE.**

VGH
im Grönegau

www.vgh-grönegau.de

DieProfis
Das Haarstudio für Sie und Ihn

Tel. 05422 / 8605
Osnabrückerstraße 108
49324 Oldendorf



HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN

bei Interesse:
ursula.thoele@oberschule-buer.net

Bueraner Hof
Hotel- Restaurant- Cafe- Saal

Familienfeiern bis 100 Personen

Kampingring 19
49328 Melle- Buer

05427 9274016
BueranerHof@aol.com
www.hotel-bueraner-hof-melle.de

M. SCHNEIDER BAU-GMBH
Bauplanung • Bauunternehmen

**Wohnungsbau
Gewerbebau
Öffentliche Bauten**

Baumschule und Produktion
Garten- und Landschaftsbau
Teichbau
Kunst und Garten
Pflanzenverkauf

Eversmann
Für sämtliche Landschaften bis 27. April 2012

Tel. (0 52 26) 353
Fax 55 33

Hannoversche Str. 23
49328 Melle-Wehringdorf
www.eversmann-gmbh.de

Seit 1921 ... mit Erfahrung und dem grünen Daumen!

WOLTMANN
MEISTERBETRIEB IMBROCK

Erneuerbare Energien • Heizungssysteme Öl & Gas
Badsanierung • Dachrinnen • Elektrotechnik

Heizung • Sanitär • Elektro

Telefon: 0 54 27 - 60 160 • Fax: 0 54 27 - 92 11 22
Osnabrücker Straße 11 • 49328 Melle-Buer

MARKETING MELLE
WERBUNG - DIE - ROCKT - DE

Zahnarzt Dennis Grobe Ästhetische Zahnheilkunde
Implantologie
Prophylaxe

Gesmpder Str. 180a
49326 Melle
05422/5017
www.zahnarzt-grobe.de

Sprechzeiten
Mo. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Di. 8 - 12 Uhr u. 15 - 19 Uhr
Mi. 8 - 13 Uhr u. 14 - 19 Uhr
Do. 8 - 12 Uhr u. 15 - 20 Uhr
Fr. 8 - 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Ich kümmere mich um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen

Sandra Landwehr-Sahner

Stüvestr. 8
49328 Melle
Telefon 05427 63 50
Info@landwehr.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

Neu in Melle!

FOTOGRAFIEDRUCK
MACH DEIN ZUHAUSE SCHÖN!

Bei uns erhältst Du Deine schönsten Erinnerungen als Poster, auf Leinwand, hinter Glas, ...

Am Zwickenbach 8
49324 Melle

www.fotografiedruck.de
Tel. 05422 - 92 33 01

Malermmeister

Udo Aufdemkampe

Teichheide 27
49328 Melle-Markendorf
Telefon 05427/1766
Telefax 05427/1566
eMail U.S.ack@t-online.de

Die Farbe kommt von Meller!

HARTZ GmbH
Gerüstbau
Gerüstbau-Meisterbetrieb

BUNDESPRÄMIERUNG GERÜSTBAU Ausbildung mit Zukunft!
www.geruestbau.de

DAS MAN WERK

REFRA TECHNIK

BURTON
A trade name of Refratechnik

GLA-WEL edelstahl und aluminium in form

Praktikum oder Ausbildung gesucht?!

Metallbauer (m/w)
Feinwerkmechaniker (m/w)
Maschinen- und Anlagenführer (m/w)
Schilder- und Lichtrekamhersteller (m/w)
Kaufmann/-frau für BÜromanagement

Wir bildens aus.

Erkundige dich noch heute auf www.gla-wel.de

KINDERKRAM
Secondhand for Kids

Stuckenbergrstr. 20 • 49328 Melle-Buer
05427-237384 • info@kinderkram-melle.de

www.kinderkram-melle.de



Dr. med. Thomas Herzog
 Facharzt für Allgemeinmedizin
 Hausärztliche Versorgung
 Manuelle Medizin
 Chirotherapie
 Notfallmedizin

Dr. med. Julia Wedegärtner
 Fachärztin für Innere Medizin
 Hausärztliche Versorgung

Odenbrücker Str. 22a | 49328 Melle-Buer
 Telefon: 05427 / 94030
 Telefax: 05427 / 940335
 E-Mail: thomas.herzog@denanet.de

Gute Schüler haben ein Geheimnis - uns!

Nachhilfe im Studienkreis
 Mühlenstraße 34 • 49324 Melle
 Telefon 05422/1211
 www.studienkreis-melle.de
 info@studienkreis-melle.de

studienkreis
 >nachhilfe.de

OLDEMEYER
 BAUSTOFF- UND TRANSPORTGESELLSCHAFT MBH

Hermann Oldemeyer | Lippoldring 3
 49328 Melle-Barkhausen
 Tel. 0 54 27 / 2 90
 Fax 0 54 27 / 66 76
 Handy 01 71 / 371 47 22

Volksbank Melle

HIER KÖNNTE IHRE WERBUNG STEHEN
 bei Interesse:
 ursula.thoel@oberschule-buer.net



Zahnarztpraxis
 Dr. Melchersmann & Partner

Ed. Korfhage & Söhne
 Turmuhrenfabrik • Glockenspielbau • Glockenläuteanlagen

Friedhofsgärtnerei und Moderne Floristik

Rullkötter's BLUMENHAUS

Ihr Blumenfachgeschäft für jeden Anlass

Rodenbrockstraße 35 | 49328 Melle-Buer
 Tel.: 0 54 27 / 572
 Fax: 0 54 27 / 65 48

Kreissparkasse Melle
 Fair. Menschlich. Nah.

Telefon: 05422 102-1
 Telefax: 05422 102-238
 E-Mail: info@ksk-melle.de
 Internet: www.ksk-melle.de

Kfz-Technik K.-H. Kelling
 49328 Melle-Buer, Am Buerschen Feld 3
 Telefon 05427-8019115, Telefax 05427-8019116

AUTO DIENST
DIE MEISTERWERKSTATT

Die Fachwerkstatt mit dem Komplett-Service rund um ihr Fahrzeug.

Heinrich Bulthaup GmbH



D-49328 Melle-Buer, Hauptstraße 11
 Fax: +49 (0) 54 27 - 2 16
 Fax: +49 (0) 54 27-6279
 e-mail: heinrichbulthaup@bul.de
 Internet: www.bulthaup-bul.de

MZT Immobilien

Hannoverische Str. 15
 49328 Melle-Buer

Gerd - H. Meyer zu Tittingdorf
 gerd@meyertzuttingdorf.de
 Telefon 05427 / 92 16 48

Ihr Ansprechpartner in Sachen Grundstücke:
 Bauplätze, Ackerland, Wald und vieles mehr!

Ulrich Fortmann
 Schornsteinfegermeister
 Zert. Gebäudeenergieberater HWK



 Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger.

Groenen Feld 18
 49328 Melle-Buer
 Telefon: 05427-921323
 Fax: 05427-921324
 E-Mail: info@fortmann-buer.de

Wir ♥ Lebensmittel.

Ab 01. Juni 2013 auch in Melle-Buer

Sven-Eric Adam

FÖRDERVEREIN



 OBERSCHULE BUER
 gesund leben lernen

MOBEL WERKSTATT
 STRATMANN & DEGENER

WELATECH

- CNC Holzverarbeitung
 - Fertigung von Rollbrettern
 - Furnierkantenlackierung

Westphal Lack Technik GmbH
 In der Eue 14
 49324 Melle
 Tel.: 0 54 22 / 98 19 99
 Fax: 0 54 22 / 98 19 97
 info@welatech.de

REPARATUR • LKW WÄSCHE • HU/UA/SP
 REIFENSERVICE • TACHOSERVICE • 24H NOTDIENST

TruckService24

SCHORFHEIDE NUTZFAHRZEUGE GMBH
 Maschweg 25 • 49324 Melle • Telefon 05422 928 928 0
 www.truckservice24.net • Notdienst-Tel. 0176 19 534 049

THERAPIEZENTRUM CLAUDIA KUHN

KRANKENGYMNASTIK • PHYSIOTHERAPIE • MASSAGEN

Rodenbrockstraße 24
 49328 Melle
 Telefon 05427 1800
 Fax 05427 927311
 E-Mail: ck@tk-kuhn.de
 Internet: www.tz-kuhn.de

Pinus Vital
 NATURKOSMETIK.

Für die Gewährleistung der Druckkosten ist die Lindenschule auf Sponsoren und Förderer angewiesen. Wir freuen uns über jeden, der uns unterstützen möchte. Falls Sie mit einer Werbung zum Erscheinen des Dorfgeflüsters beitragen möchten, melden Sie sich gerne in der Lindenschule.